

gezogen haben, indem er dabei namentlich die jedenfalls im wesentlichen topographische Anordnung der Sammlung von Verdun geltend machte¹. Unsere Hs. stimmt mit keiner der vertretenen Meinungen überein. Sie enthält einmal ein neues Distichon, durch welches das erste und damit doch auch das zweite Gedicht der Zeit des Symmachus zugeschrieben werden, und nennt ferner im Anschluss an den Liber Pont. als Ort der Inschriften eine wohl innerhalb der Stadt gelegene, von Symmachus erweiterte Kirche des Erzengels Michael, deren Lage nicht sicher ist (s. Duchesne I, 268, n. 36; vgl. II, 565 und Hülsen bei Mommsen p. 283). Man hat den 7. und 8. Vers bisher auf den Apostel Petrus gedeutet und daraus auf eine seinen Namen tragende Kirche als Stätte der Inschriften geschlossen, und man musste dies tun bei der Lesart 'claustra poli' der Verduner Hs. und de Rossis Aenderung von 'lumina' in 'limina'². Auch jetzt hat diese Auffassung vieles für sich; immerhin wird man nun die Frage untersuchen müssen, ob die Zuweisung der Gedichte an eine Michaelkirche in unserer Hs. nicht doch begründet sein kann, ob die Hut der 'lumina regni siderei', wie auch sie ursprünglich bot, und die 'regna poli' nicht auch auf den Erzengel passen etwa im Hinblick auf die Anfangsworte einer Inschrift am Eingang von San Michele Maggiore in Pavia³:

'Regna poli ianuas, populus, intrate per almas;
Currite, Christiculae, prendite regna poli!
Nuntius hic Domini, cuius intratis in aulam,
Semper videt faciem nuntius hic Domini'.

Ich darf mir in diesen Dingen, die meinen Studien ferner liegen, kaum ein Urteil erlauben; immerhin scheint mir die Frage im Hinblick auf die neue Hs. noch einmal eine Prüfung zu verlohnen.

Jedenfalls sind die nächsten Verse nicht an passender Stelle eingefügt, die man zwar ebenfalls 'ad fontem' las,

1) Marucchi, Nuovo Bullettino di archeologia cristiana VII, 1901, p. 79 ff.; IX, 1903, p. 222 ff. 321 ff.; XII, 1906, p. 9 ff.; XIII, 1907, p. 169 ff.; XIV, 1908, p. 52. 108. 154. Vgl. auch J. Zetinger, Die ältesten Nachrichten über Baptisterien der Stadt Rom (Römische Quartalschrift XVI, 1902, S. 343 ff.) und A. de Waal, Ubi Petrus baptizabat? (eb. XXII, 1, 1908, S. 45 f.). 2) Ausgeschlossen ist freilich auch dann die Beziehung auf Michael nicht als den *κλειδοῦχος τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν* (vgl. W. Lueken, Michael, 1898, S. 125). 3) de Rossi II, 165, n. 13; Corpus inscript. Lat. V, 2, p. 705; MG. Poetae I, 103.